

# Stiftung Haus Schminke | Löbau

PRESSEINFORMATIONEN SONDERAUSSTELLUNG „THE GRAND BUFFET“

Stand: August 2023



Außenansicht Haus Schminke, Foto: Ralf Ganter

## GESCHICHTE DES HAUSES

Das Haus Schminke wurde 1933 vom Architekten Hans Scharoun (1893-1972) für die Löbauer Nudelfabrikantenfamilie Schminke gebaut. In diesem Jahr feiert es seinen 90. Geburtstag. Es gilt heute neben dem Haus Tugendhat (1930) von Mies van der Rohe im tschechischen Brno, der Villa Savoye (1931) von Le Corbusier in der Nähe von Paris und dem Haus Fallingwater (1937) von Frank Lloyd Wright in Pennsylvania in den USA als eines der wichtigsten Wohnhäuser der klassischen Moderne. Nach der Fertigstellung im Jahr 1933 bewohnte die Familie das Haus gemeinsam bis 1945. Danach erfuhr das Gebäude diverse Nutzungswechsel und wurde seit den frühen 1960er-Jahren vor allem als Kreispionierhaus genutzt.

Stiftung Haus Schminke Löbau



Das Haus Schminke weckt mit seinem langgestreckten Korpus, den Rundungen, Terrassen, Außentritten und Bullaugen die Assoziation zu einem Schiff. Die vielen maritimen Details haben dem Haus seinen liebevollen Beinamen "Nudeldampfer" eingebracht. Darüber hinaus repräsentieren das Haus Schminke und die zugehörige Nudelfabrik die Innovationsfähigkeit des Unternehmertums in der Lausitz. Fritz Schminke etablierte die Anker-Teigwaren aus Löbau durch geschicktes Marketing seinerzeit als eine der bekanntesten deutschen Lebensmittelmarken. Auch in der Nudelfabrik sind bis heute bauliche Spuren der Zusammenarbeit zwischen dem Unternehmer und Hans Scharoun sichtbar.

Seit 1978 steht das Haus Schminke unter Denkmalschutz, im Jahr 2000 wurde es schließlich umfangreich saniert. Seit 2009 befindet sich das Haus im Eigentum der Stiftung Haus Schminke und ist als Architekturdenkmal öffentlich zugänglich. Es soll als architekturgeschichtliches Zeugnis für kommende Generationen bewahrt und als kultureller Treffpunkt für Architektur- und Kunstbegeisterte aus aller Welt etabliert werden.



Blick ins Wohnzimmer in Richtung Osten, Foto: Marcel Schroeder

Die Stiftung Haus Schminke versteht sich als Teil eines wachsenden Netzwerkes von Bauten der Moderne und ist Mitglied im internationalen Netzwerk ICONIC HOUSES, bei Docomomo



Deutschland, im Netzwerk Kreativorte Mitteldeutschland und im Landesverband Industriekultur Sachsen. Bereits seit 2012 beschäftigt sich die Stiftung Haus Schminke unter dem Titel TOPOMOMO mit dem baukulturellen Erbe der Zwischenkriegszeit in der sächsisch-tschechischen Grenzregion. Mehr Informationen unter [www.topomomo.eu](http://www.topomomo.eu).

Die Stiftung Haus Schminke bietet verschiedene Möglichkeiten, die einzigartige Atmosphäre des Hauses zu erleben.

## Besuchen

Um das Gebäude für ein möglichst breites Publikum erlebbar zu machen, setzt die Stiftung Haus Schminke auf eine niedrighschwellige Vermittlung. Sowohl im Rahmen der Führungen als auch im Audio- und Multimediaguide liegen die Schwerpunkte auf einer emotionalen und lebensnahen Vermittlung des Wohnalltags der Bauherrenfamilie und der wechselhaften Nutzungsgeschichte nach 1945. Im Vordergrund steht die unmittelbare Erfahrung – im Haus Schminke darf vieles benutzt und ausprobiert werden. Die Führungen und der Audio- und Multimediaguide sind in insgesamt vier Sprachen auf Deutsch, Englisch, Tschechisch und Polnisch buchbar.

[www.stiftung-hausschminke.eu/de/Besuchen/](http://www.stiftung-hausschminke.eu/de/Besuchen/)

## Übernachten

Ergänzend zum regulären Besuch besteht die Möglichkeit im Haus, unter Benutzung aller Einbaumöbel und der in großen Teilen im Original erhaltenen Frankfurter Küche, zu übernachten. Bis zu 12 Personen können in den Zimmern der Bauherrenfamilie unterkommen.

[www.stiftung-hausschminke.eu/de/Uebernachten/](http://www.stiftung-hausschminke.eu/de/Uebernachten/)

## Mieten

Außerhalb des regulären Besucherbetriebs bietet das Haus Schminke als Arbeits- und Veranstaltungsort eine kreative Atmosphäre für unterschiedlichste Themen und Gruppen. Von Montag bis Mittwoch besteht die Möglichkeit sich für Workshops, Seminare, Schulungen etc. einzumieten oder das Haus als Location für Produktpräsentationen und Fotoshootings zu nutzen.

[www.stiftung-hausschminke.eu/de/Mieten/](http://www.stiftung-hausschminke.eu/de/Mieten/)



## Lernen

Für Kinder und Jugendliche ab 5 Jahren stehen verschiedene Vermittlungsangebote zur Verfügung, um sich auf praktische und kreative Weise mit dem Haus Schminke und seinen baulichen Phänomenen Form, Licht und Raum zu beschäftigen. Diese Angebote richten sich gezielt an Schule, Hort oder Kindergarten. Mit der Entdeckerbroschüre besteht ein weiteres museumspädagogisches Angebot für Kinder, die das Haus mit ihren Eltern zu den regulären Öffnungszeiten besuchen. Für Studentengruppen gibt es die Möglichkeit, sich zu gesonderten Konditionen für mehrtägige Seminare inklusive Übernachtung im Haus einzumieten.

[www.stiftung-hausschminke.eu/de/Lernen/](http://www.stiftung-hausschminke.eu/de/Lernen/)

## ALLGEMEINE DATEN

Weitere Informationen und Pressefotos erhalten Sie bei der Stiftung Haus Schminke.

### Kontakt

Stiftung Haus Schminke  
Kirschallee 1b  
02708 Löbau

Tel: +49-3585-862133

Fax: +49-3585-833010

[info@stiftung-hausschminke.eu](mailto:info@stiftung-hausschminke.eu)

[www.stiftung-hausschminke.eu](http://www.stiftung-hausschminke.eu)

Julia Bojaryn (Deutsch und Englisch)

Merte Stork (Deutsch und Englisch)



# Alina Grasmann



Alina Grasmann in ihrem Atelier, Foto: Pablo Bücheler

## BIOGRAPHIE

Alina Grasmann wurde 1989 in München geboren. In ihren Gemäldeserien in Öl auf Leinwand setzt sich Grasmann mit jeweils spezifischen Orten auseinander, die auf besondere Weise emotional aufgeladen sind. Ihre Werke werden bislang vor allem in Deutschland und den Vereinigten Staaten ausgestellt. Weitere wichtige Ausstellungen fanden in England und Italien statt. Grasmann studierte an der Akademie der Bildenden Künste in der Klasse von Karin Kneffel. Von 2012 bis 2013 studierte sie an der Wiener Universität für angewandte Kunst in der Klasse von Gabriele Rothemann. Im Februar 2017 schloss sie ihr Diplom der Bildenden Künste als Meisterschülerin von Karin Kneffel ab. Von 2017 bis 2018 lebte Alina Grasmann in New York City, wo sie am Artist-in-Residence-Programm der NARS Foundation in Brooklyn teilnahm. Ende 2021 bis Mitte 2022 war Grasmann Artist in Residence der Rocking S Art Ranch in Phoenix (Arizona) sowie der Fridman Gallery in Beacon (New York). Die Künstlerin lebt und arbeitet heute in München.

[www.alinagrasmann.com](http://www.alinagrasmann.com)

Download: [VITA](#) Alina Grasmann



## THE GRAND BUFFET

Die Serie *The Grand Buffet* ist eine Hommage an das Haus Schminke und seine ikonische Architektur. Die Gemälde der Münchner Künstlerin entstanden nach einem Aufenthalt im Haus und zeigen ihren persönlichen Zugang zu dessen Architektur und Geschichte. Das Haus Schminke wird bei Grasmann zum Ort des Spiels und der Inspiration. Wie in allen ihren Serien arbeitet sie sowohl mit Innen- als auch Außenbereichen, setzt persönliche Akzente, nimmt Veränderungen vor und schafft in ihren Bildern auf diese Weise neue Räume für Gedanken und Mythologien.



*this is a poem, 2023, 130x180 cm, Öl auf Leinwand*

### Ein Fest im Haus Schminke!

Der Architekt Hans Scharoun entwarf das Haus mit dem Fokus auf die darin lebenden Kinder und verwirklichte Rutschen, Luken zum Herausklettern und bunte Gucklöcher. In ihren Gemälden greift Grasmann diese spielerische Note auf, indem sie Objekte im Haus versteckt, Looney Tunes auf den Fernsehern laufen lässt und mit starken Licht- und Schattenkontrasten spielt.

Die Serie funktioniert wie ein vielschichtiges Stillleben und nimmt den Betrachtenden mit auf die Reise durch ein rätselhaft belebtes Haus. Dargestellt sind in der Zeit eingefrorene Szenen: ein hastig umgestoßenes Martiniglas, ein angebissenes Stück Torte: in jedem Raum scheint kurz zuvor noch jemand gewesen zu sein. Was ist hier geschehen? Was geschieht danach? Diese Fragen können vom Betrachtenden selbst beantwortet werden.





*i need a little solitude*, 2022, 130x180 cm, Öl auf Leinwand



Alina Grasmann im Haus Schminke, Foto: Pablo Bücheler



# Daniel Neumann



Daniel Neumann in der Fridman Gallery in New York

## BIOGRAPHIE

Daniel Neumann stammt aus dem sächsischen Vogtland und lebt heute als Klangkünstler in Brooklyn. Nach seinem Master in Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig studierte Neumann elektronische Musikkomposition bei Emanuele Casale in Catania, Italien. In seiner künstlerischen Praxis verwendet er konzeptionelle und oft kollaborative Strategien, um Klang, Klangmaterial und dessen Modulation durch Raum, Situation und Medien zu erforschen. Als Kurator leitet er eine Veranstaltungsreihe in NYC und Berlin (CT::SWaM), die sich mit räumlichen Klangarbeiten und fokussiertem Hören beschäftigt.

<https://www.danielneumann.org/>





## THE GRAND BUFFET

Für die Serie THE GRAND BUFFET I von Alina Grasmann komponiert Daniel Neumann 2022 eine Reihe von Klängen für ein unsichtbar in Grasmanns Ausstellung installiertes Soundsystem. Die Klänge werden mit einem von Neumann selbst entwickelten Software-Synthesizer namens Room Tone Generator (RTG) und einem analogen modularen Synthesizer erzeugt. Ausgewählte Umgebungsaufnahmen fügt er als „subtile Echos“ dessen, was in den dargestellten Räumen passieren könnte, hinzu. Die künstlich generierten Rauntöne verändern den Hintergrundklang des Ausstellungsraums und schaffen so eine dichtere Atmosphäre durch eine zusätzliche akustische Raumschicht. Die „subtilen Echos“ funktionieren ähnlich wie die durch Alina Grasmann in ihre Gemälde eingefügten Spuren menschlicher Aktivität. Die verwendeten Klänge und Geräusche deuten auf menschliche Aktivitäten hin, ohne sie jedoch zu deutlich zum Ausdruck zu bringen oder zu artikulieren.

Auch für die geplante Sonderausstellung zum 90. Geburtstag des Haus Schminke wird sich Daniel Neumann erneut mit der Umgebung und den Räumen des Hauses auseinandersetzen. Für die Ausstellung im Oktober 2023 sollen auch hier akustische Spuren aus dem Haus mit dem Room Tone Generator für die Ausstellung aufbereitet werden und so das Kunsterlebnis vervollständigen.



Daniel Neumann und Alina Grasmann in der Fridman Gallery in New York

Die Ausstellung wird gefördert durch den Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien, die Steiner-Stiftung München und die Fridman Gallery New York.

